

Patzige Schüler in der Berufsschule

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. September 2019 15:57

[Zitat von Trantor](#)

Ich kenne das gar nicht anders 😊

Merke auch gerade, wie sehr man sich daran gewöhnt, (Förder)schülern soziale Selbstverständlichkeiten zu erklären, bzw. deren Sprachrohr zu werden und alles zu verbalisieren.

Heute z.B.: Da stehen sich Kinder gegenüber und schnauzen sich an, A zeigt auf B, A: "der hat doofe Wörter mit Sex und so gesagt" B reißt die Hände hoch: "ey, was? ich hab bloß blablab gesagt, aber der hat mich geschubst!". A geht drohend einen Schritt auf B zu: "joa, klar Alter, lüg nicht, du hast das und das gesagt!!" Sie bauen eine Drohkulisse vom Feinsten auf, ganz so, wie sie's im Ghetto von den Großen kennen. Wir sagen dann sowas wie "hast du's gehört? Leon mag keine Wörter mit Sex auf dem Schulhof. Die sind hier tabu". Und zum andern: "Schubsen tut weh, Hans will nicht geschubst werden. Ihr spielt jetzt dort und du da drüben". Wie im Kindergarten.

Bei den Großen sind's dann andere Themen, aber letztlich dasselbe. Setz dich jetzt hin/ich freu mich, dass du heute da bist/sprich freundlich/sie mag es nicht, wenn man ihre Geheimnisse ausplaudert/du musst jetzt täglich duschen/dir geht's heute nicht gut, stimmt's?/Magst du erzählen, was los ist?/guck nach vorn/das macht dich wütend/oh, das ist traurig, natürlich darf man da weinen/schluss jetzt, das nervt...

Also alles neben, nach und zwischen Unterricht versteht sich, weil wen interessieren schon Brüche und LouisXIV 🤔